



© Lisa Rastl

16 Höhenmeter braucht es, um vom bewaldeten Seekopf über die Baumkronen auf die sich durch die Wachau schlängelnde Donau, übers Tullnerfeld und bis zum Ötscher schauen zu können. Dieser Panorama-Blick wird durch einen Aussichtsturm, gestaltet von der Architektin Eldine Heep und dem Designer Klemens Schillinger, ermöglicht.

Der Turm ist nur zu Fuß erreichbar, er ist eine künstliche Verlängerung des Aufstiegs, eine Erhöhung der 671 Meter hohen Erhebung zum Gipfel. Langt man auf dem Seekopf an, fällt von Westen kommend der Blick auf ein Stahlgerüst, offen, blank, reduziert, wie die Rückseite einer Bühnenkulisse oder wie ein Hochspannungsmast. Von der anderen Seite bietet sich den Ankommenden der Blick auf eine Fassade aus filigranen, reliefartig angeordneten, vertikal durchgängigen Latten aus Lärchenholz. An dieser scheinbaren Wand entlang staffelt sich eine Stiege räumlich versetzt nach oben. Durch die Holzlatten hindurch schimmert die Struktur der offenen Stahlkonstruktion wie auch der umgebende Wald – die Ebenen verschwimmen ineinander.

Der Aufstieg ist theatralisch, eine schmale, steile Stiege führt an der Außenseite des Turms nach oben. Jede Kehre steigert die Spannung. Wie beim Zickzackweg auf den letzten Metern zum Gipfel. Oben angelangt verlangt es die Dramaturgie, dass man auf der Plattform nach vorne gehen muss um die wirklich beeindruckende Aussicht über die Wachau zu haben. Die relativ schmale, Richtung Donau orientierte Plattform kanalisiert den Blick, ist eine dramatische Setzung.

Die Stirnseite sämtlicher Geländer wird von einer schmalen, durchgehenden Metallabdeckung bedeckt. Diese rahmt die Wegeführung und ist gleichzeitig Schutz

Die vierte Wand - Aussichtsturm am Seekopf

Seekopf
3621 Rossatz-Arnsdorf, Österreich

ARCHITEKTUR

Eldine Heep

Klemens Schillinger

Ursula Knappl

BAUHERRSCHAFT

Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf

TRAGWERKSPLANUNG

Schnaubelt und Partner ZT-GmbH

Mayer Ingenieurleistungen ZT GmbH

KUNST AM BAU

Eldine Heep

Klemens Schillinger

FERTIGSTELLUNG

2020

SAMMLUNG

**ORTE architekturNetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

15. November 2021



© Lisa Rastl



© Lisa Rastl



© Lisa Rastl

Die vierte Wand - Aussichtsturm am Seekopf

für das unbehandelte Lärchenholz vor der Witterung. Das Betonfundament, auf dem der Turm verankert ist, wird als trockener Rastplatz von den Wandernden genutzt, die umlaufende Metallstrebe zur Sitzgelegenheit umgedeutet. Die imaginäre Grenze, die vierte Wand zwischen der Bühne und dem Publikum, zwischen Kulisse und realer Umgebung ist durchbrochen.

Alles ist Teil einer Inszenierung, die gleichzeitig offenlegt wird. „Die vierte Wand ist“ kein spektakuläres, in die Landschaft gestelltes Objekt, sondern ein Gefüge, das für die Wanderinnen und Wanderer die Besonderheiten der umliegenden Natur hervorhebt. (Text: Christina Nägele)

DATENBLATT

Architektur: Eldine Heep, Klemens Schillinger, Ursula Knappl

Mitarbeit Architektur: Radoslaw Olczak

Bauherrschaft: Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf

Tragwerksplanung: Schnaubelt und Partner ZT-GmbH, Mayer Ingenieurleistungen ZT GmbH

Kunst am Bau: Eldine Heep, Klemens Schillinger

Fotografie: Lisa Rastl, Leonhard Hilzensauer

Funktion: Sonderbauten

Wettbewerb: 07/2017 - 12/2017

Planung: 01/2019 - 03/2020

Ausführung: 05/2020 - 10/2020

Bebaute Fläche: 36 m²

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baufirma/Zimmerei: Franz Schütz GmbH

Stahlbau: Manfred Karl



© Lisa Rastl



© Leonhard Hilzensauer



© Leonhard Hilzensauer

Die vierte Wand - Aussichtsturm am Seekopf



© Leonhard Hilzensauer



© Leonhard Hilzensauer

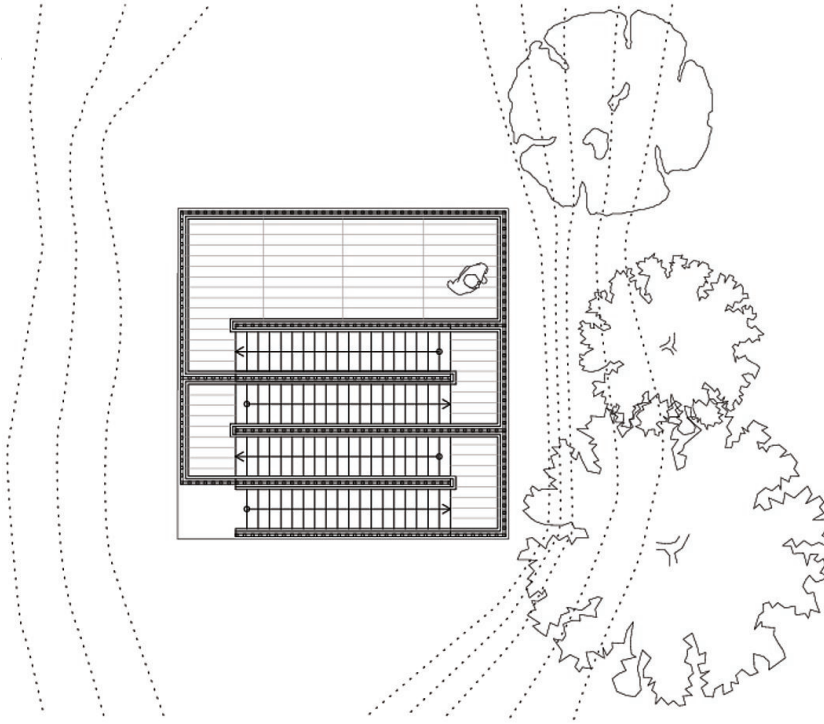


© Leonhard Hilzensauer

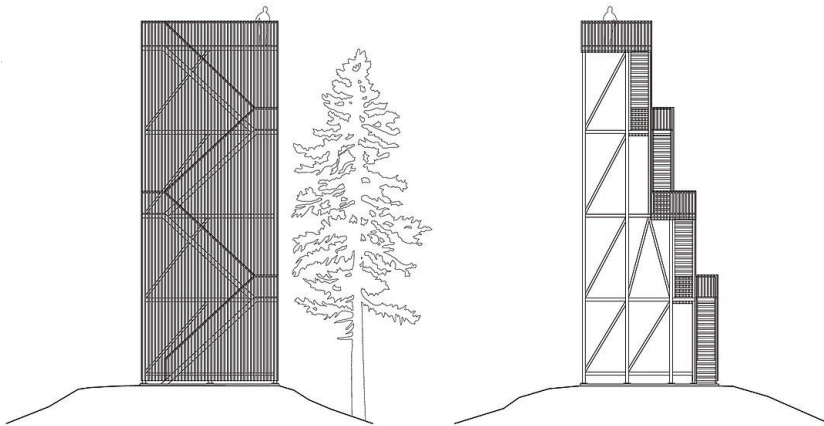


© Leonhard Hilzensauer

Die vierte Wand - Aussichtsturm am Seekopf



Grundriss



Ansichten